

Arie

zum Leichenbegängnis des Herrn Prof. Reiz
am 5. Februar 1790

Johann Adam Hiller
1728–1804

Text: Samuel Gottlieb Bärde (1753–1831)

Tutti

1. Wir stehn ums Grab und hof - fen doch; der hier ver - we - set le - bet noch,

er lebt von Sünd und Schmerz be - freit, ein Le - ben der Un - sterb - lich - keit.

2. Solo: Ruh sanft! Dein Auge schloss sich zu,
du wandelst in das Land der Ruh.
Dein Gott hat wohl an dir getan;
nun rührt dich keine Qual mehr an.

4. Solo: Indem wir sanften Schmerz dir weihn,
blickt unser Glaube da hinein,
wo Jesus Christus, unser Hirt,
all unsre Tränen trocknen wird.

3. Tutti: Du wirst uns unvergesslich sein:
dein Herz war liebend, fromm und rein,
mit List und Falschheit unbekannt;
nun ruht's in Gottes Vaterhand.

5. Tutti: Du, der einst den entschlafnen Freund,
wie wir den unsrigen, beweint;
sei, Jesu, unsere Zuversicht,
wenn unser Herz im Tode bricht.